

Elternbrief

„Selbstverpflichtung zur häuslichen Testung“



Goetheschule Rheinfelden

Liebe Eltern,

Rheinfelden, 18.06.21

in meinem Schreiben vom 13.04.21 hatte ich Ihnen Folgendes mitgeteilt:
*„Wir als Schule haben uns entschieden, die Umsetzung der Teststrategie unserer Schülerinnen und Schüler in **Ihre Hände und in Ihre Verantwortung** als Eltern bzw. Personensorgeberechtigten zu geben und vertrauen darauf, dass Sie mit dieser Verantwortung ordnungsgemäß umgehen. Wir ermöglichen damit, dass die **Testung in einem geschützten Rahmen** zu Hause durchgeführt werden kann.“*

Weiterhin haben Sie eine „Selbstverpflichtung zur häuslichen Testung“ unterschrieben. Die Tests müssen **2x pro Woche durchgeführt und dokumentiert** werden. Die Dokumentation muss in der Regel **am Freitag** abgegeben und vom Klassenlehrer gegengezeichnet werden.

Insgesamt sind wir mit dem Ablauf sehr zufrieden. Bei über 400 Schüler ist das keine Selbstverständlichkeit und deshalb möchte ich **Ihnen „Danke“ sagen** für die gute Zusammenarbeit.

Es ist mir auch wichtig, Ihnen Folgendes mitzuteilen:

Es gibt Kinder, die nicht von den Eltern getestet werden, aber in der Schule etwas Anderes sagen müssen, d.h. sie müssen den Lehrer anlügen. Ich weiß nicht, ob Eltern klar ist, was das für das Kind bedeutet. Kinder wollen den Lehrer nicht anlügen und werden somit in einen großen inneren Konflikt gedrängt. Ein Grundwert zwischen Lehrer und Schüler ist „Vertrauen“ und - Beziehungsarbeit bedeutet Ehrlichkeit und Respekt vor dem Gegenüber.

Es gibt ganz unterschiedliche Gründe warum der Test zu Hause nicht durchgeführt werden konnte oder der Dokumentationszettel nicht ausgefüllt oder vergessen wurde:

- Hektik im Alltagsgeschehen,
- Frage nach der Sinnhaftigkeit
- Schlichtes Vergessen
- oder, ...

Manchmal machen einem die Kinder selbst einen „Strich durch die Rechnung“. Sie weigern sich, sich testen zu lassen, weil sie Angst haben oder einmal schlechte Erfahrungen gemacht haben.

Elternbrief „Selbstverpflichtung zur häuslichen Testung“



Goetheschule Rheinfelden

Wenn dem so sein sollte, ist **meine Bitte an Sie:**

Melden Sie sich und seien Sie ehrlich. Sie sind Vorbild für Ihre Kinder. Leben Sie Ihren Kindern vor, wie man mit Schwierigkeiten umgeht. Es sind sicher wenige Fälle, aber für diese Fälle finden wir gemeinsam eine Lösung. Zusammen mit der Schulsozialarbeit bin ich dabei Lösungen für diese Einzelfälle zu finden.

Bitte kontrollieren Sie immer, i.d.R. am Donnerstag,

- * ob der **Dokumentationszettel** ausgefüllt und unterschrieben ist.
- * Legen Sie mit Ihrem Kind fest, **wo der Zettel** dauerhaft abgeheftet wird oder zu finden ist, damit Ihr Kind oder wir nicht ewig lang nach dem Zettel forschen 😊 müssen.

Das kostet Zeit und bringt unglaublich viel Unruhe in die Klasse, ins Sekretariat und vor allem macht es Ihr Kind unruhig.

Ich hoffe, dass Sie meine Gedanken verstehen,
wünsche Ihnen ein erholsames Wochenende
und grüße Sie herzlich
C. Kromer